

# Einführung in die Syntax und Morphologie

---



Vorlesung und Übung

Prof. Dr. phil. habil. Tania Avgustinova

FR Sprachwissenschaft und Sprachtechnologie

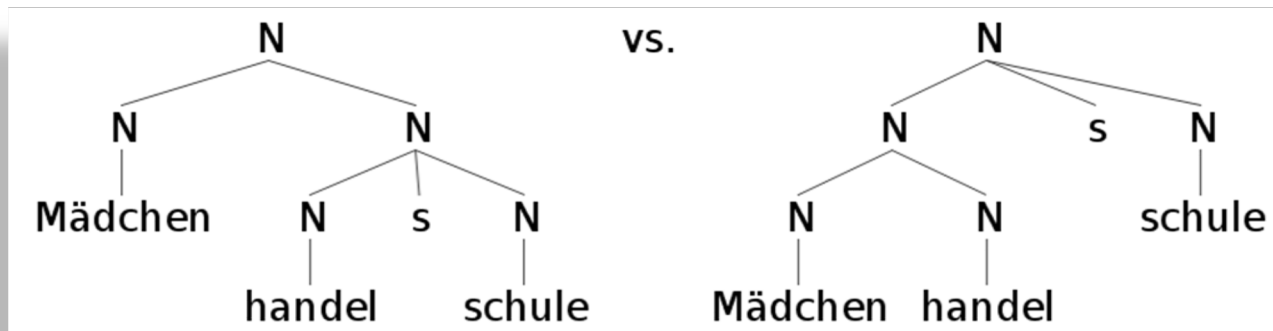
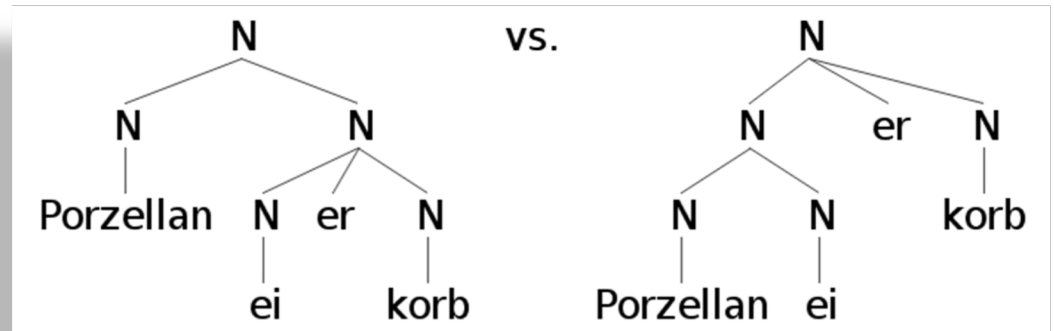
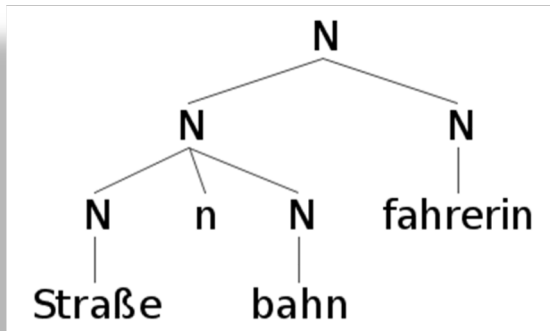
Universität des Saarlandes



# Komposition (kurze Wiederholung)

- Rekursive Kombination von Wurzeln bzw. Basen
- Fugenelemente sind keine Morpheme
- Nominalkomposition: [Straße]n[bahn], [Sprech][übung]
- Verbalkomposition: [press][schweißen], [stand][halten]
- Adjektivkomposition: [neu][wertig], [taub][stumm], [treff][sicher]
- Klammerung zur Darstellung der rekursiven Struktur ("Verschachtelung"):
  - [[Straße]n[bahn]][fahrerin]
  - [Mädchen][[handel]s[schule]] vs. [[Mädchen][handel]]s[schule]
  - [Porzellan][[ei]er[korb]] vs. [[Porzellan][ei]]er[korb]
- Falsche Trennung erschwert Segmentieren beim Lesen, z.B.
  - Gebirg-stier vs. Gebirgs-tier, Wach-stube vs. Wachs-tube,  
Tau-schwert vs. Tausch-wert, Mais-turm vs. Mai-sturm
  - ungünstige Trennung: Talent-wässerung (statt Tal-entwässerung)

# Komposition (als Baumstruktur)





# Grammatikalisierung

- Morpheme verlieren ihre lexikalische Bedeutung und Stellungsfreiheit
  - Inhaltswörter werden zu Funktionswörtern
  - Freie Morpheme werden zu gebundenen

z.B. dt. Präteritum-Affix **-t-**: urspr. **sagen-tat** → **sagte**
- Suffixe **-keit**, **-heit**, **-tum**, **-lich**: urspr. ahd. eigenständige Wörter
  - **-lich** 'Körper, Gestalt'
  - **-keit** bzw. **-heit** 'Art, Weise'
  - **-tum** 'Würde, Stand'
- derzeit im Übergang: **Weise**, **frei**, **voll**, **mäßig**, **Zeug**, **Werk**
  - ähnlich **bekommen**: **Er bekommt etwas geschenkt**, aber auch **Er bekam den Zahn gezogen**
  - franz. **ne - pas**: (nicht) 'keinen Schritt'



# Wortbildung durch Derivation

- Bei Ableitung mit Änderung der Wortart → klassenverändernde Derivation
- Derivationsmorpheme
  - neue bzw. modifizierte Bedeutung des Wortes (als Ergebnis)
  - reihenbildend (analoge Modifizierung vieler Basen)
- Morphologische Prozesse
  - Suffigierung:      ekel-**haft**                      fehler-**haft**                      beispiel-**haft**  
                             kitsch-**ig**                              staub-**ig**                              bomb-**ig**
  - Präfigierung:      ver-**schaukeln**                      ver-**dummen**                      ver-**klagen**  
                             Un-**rat**                                      Un-**mut**                                      Un-**beliebtheit**
  - Zirkumfigierung: Ge-**renn-e**                      Ge-**red-e**



- ... untersucht die Bildung **komplexer** Wörter durch **Kombination** eines ungebundenen Morphems (der Basis) mit einem gebundenen Morphem (dem Ableitungsaffix), so dass die neue Basis **eine andere Bedeutung** trägt und potentiell einer **anderen Kategorie** angehört als das ungebundene Morphem.

- a. ab-  $\oplus$  Weg  $\rightarrow$  Ab-weg
- b. Abweg  $\oplus$  -ig  $\rightarrow$  abweg-ig
- c. abwegig  $\oplus$  -keit  $\rightarrow$  Abwegig-keit

*Weg* ist ein N, *Abweg* ebenfalls.  
*Abweg* ist ein N, *abwegig* aber ein A.  
*abwegig* ist ein A, *Abwegigkeit* aber ein N.



- Bei der Kombination von Derivationsaffixen und Stämmen ist meist nur eine einzige Reihenfolge möglich, vgl.

- a. reich-lich, \*lich-reich, ess-bar, \*bar-ess
- b. Ab-fluss, \*Fluss-ab, Ein-schub, \*Schub-ein
- c. hin-sicht-lich, \*hin-lich-sicht, \*sicht-hin-lich, \*sicht-lich-hin, \*lich-sicht-hin, \*lich-hin-sicht
- d. Ess-bar-keit, \*Ess-keit-bar, \*Keit-ess-bar, \*Keit-bar-ess, \*Bar-keit-ess, \*Bar-ess-keit

- a. un-do-able, \*un-able-do, \*do-un-able, \*do-able-un, \*able-do-un, \*able-un-do
- b. care-less-ness, \*care-ness-less, \*less-care-ness, \*less-ness-care, \*ness-care-less, \*ness-less-care

# Lineare Ordnung (2/4)



- Viele ungrammatische Kombinationen lassen sich durch Unterscheidung der Suffixe von Präfixen ausschließen:
  - Präfixe gehen dem ungebundenen Morphem voran (das schließt Bsp. aus wie \*sicht-lich-hin, \*sicht-hin-lich; \*do-un-able, \*do-able-un)
  - Suffixe folgen dem ungebundenen Morphem (das schließt Bsp. aus wie \*lich-hin-sicht, \*hin-lich-sicht; \*able-un-do, \*un-able-do)
- Allerdings nicht alle ... (obwohl korrekt prä- bzw. suffigiert), vgl.

a. Ess-bar-keit	*Ess-keit-bar
b. care-less-ness	*care-ness-less
c. Un-ab-wäg-bar-keit	*Ab-un-wäg-bar-keit
d. de-com-pose	*con-de-pose

- Frage: Wie können diese ungrammatischen Beispiele ausgeschlossen werden?





● Intuition: Affixe verbinden sich mit Morphemen bestimmter Kategorien, vgl.

1. **-bar** verbindet sich nur mit **Verben**: *ess-bar*, *trink-bar*, *hör-bar*, *denk-bar*. Das Ergebnis ist ein **Adjektiv**.
2. **-keit** verbindet sich nur mit **Adjektiven**: *Einsam-keit*, *Sauber-keit*, *Ruppig-keit*, *Witzig-keit*. Das Ergebnis ist ein **Nomen**.
3. **-less** verbindet sich nur mit **Nomen**: *will-less*, *child-less*, *use-less*, *hope-less*. Das Ergebnis ist ein **Adjektiv**.
4. **-ness** verbindet sich nur mit **Adjektiven**: *thick-ness*, *rough-ness*, *cold-ness*, *bright-ness*. Das Ergebnis ist ein **Nomen**.



- Konsequenz (dt.) \***ess-keit-bar** ist ungrammatisch aus zwei Gründen:
  1. **-keit** verbindet sich nur mit A,  
aber **ess-** ist ein V. Daher ist schon die Kette \***ess-keit** nicht wohlgeformt.
  2. **-bar** verbindet sich nur mit V,  
aber das Ergebnis einer Verbindung mit **-keit** ist ein N. Daher ist \***X-keit-bar** (und damit auch \***ess-keit-bar** ) nicht wohlgeformt.
- Konsequenz (en.) \***care-ness-less** ist ungrammatisch, da
  1. **-ness** sich nur mit A verbindet;  
**care** ist aber ein N, und daher ist die Kette \***care-ness** nicht wohlgeformt.
  2. **-less** verbindet sich mit N, das Ergebnis einer Verbindung mit **-ness** ist tatsächlich ein N. Da aber \***care-ness-less** auf dem ungrammatischen \***care-ness** aufbaut, ist auch die Form \***care-ness-less** ungrammatisch.



# Klammerindizierung

- Konvention: Die Kategorie eines Wortes wird oft als Index an einem Klammerpaar notiert, das das Wort umfasst.
  - a. [ <sub>N</sub> Buch ], [ <sub>N</sub> Land-ung ], [ <sub>N</sub> Ab-grund ],  
[ <sub>N</sub> Koch-topf ]
  - b. [ <sub>A</sub> klein ], [ <sub>A</sub> klein-lich ],  
[ <sub>A</sub> un-genieß-bar ]
  - c. [ <sub>V</sub> schlaf-en ], [ <sub>V</sub> ab-sauf-en ],  
[ <sub>V</sub> über-geb-en ]
  - d. [ <sub>P</sub> an ], [ <sub>P</sub> durch ], [ <sub>P</sub> bei ], [ <sub>P</sub> auf ]
- Beachte: Ist das Wort komplex, dann kann die Struktur durch geschachtelte Klammerpaare repräsentiert werden (welche die Derivation widerspiegeln).
  - a. [ <sub>N</sub> Ab- [ <sub>N</sub> Grund ] ]
  - b. [ <sub>A</sub> [ <sub>A</sub> klein ] -lich ]
  - c. [ <sub>A</sub> un- [ <sub>A</sub> [ <sub>V</sub> genieß ] -bar ] ]



- Eigenschaften von Affixen in einem Merkmal notationell zusammengefasst:

1. lineare Positionierung (Präfix, Suffix, etc.)
2. Kategoriensensitivität (Stamm ist V, N, etc.)

a. <i>-bar</i> :	[ V _ ]
b. <i>ent-</i> :	[ _ V ]
c. <i>-tum</i> :	[ N _ ]
d. <i>un-</i> :	[ _ A ]

- Konvention:

Der Unterstrich markiert die Affixposition relativ zum Stamm der Kategorie  $\alpha$

[ \_  $\alpha$  ] Unterstrich links vom Stamm, das Affix ist also ein Präfix von  $\alpha$ .

[  $\alpha$  \_ ] Unterstrich rechts vom Stamm, das Affix ist also ein Suffix von  $\alpha$ .

→ Man nennt [ \_  $\alpha$  ] und [  $\alpha$  \_ ] auch Selektionsmerkmale



- Vermutung: *Ess-bar-keit* ist grammatisch, da
  - a) sowohl *-bar* als auch *-keit* Suffixe sind
  - b) *-bar* sich mit *V* verbindet und *ess-* ein *V* ist
  - c) *-keit* sich mit *A* verbindet und *ess-bar* ein *A* ist

- Fragen:
  1. Woher kommt das Merkmal *[A]* in *ess-bar*?
  2. Und wie kann das Suffix *-keit* sensitiv für das *[A]* von *ess-bar* sein?



## Antwort auf Frage 1:

- **ess-bar** besteht aus zwei Teilen, **ess-** und **-bar**
- **ess-** ist ein **V**
- dann kann das Merkmal **[A]** nur von **-bar** kommen

→ **Inklusivitätsbedingung:** Suffixe wie **-bar** tragen **Kategorienmerkmale**



## Mögliche Antwort auf Frage 2:

- ✓ -keit steht nach Verkettung (links-)adjazent von -bar
- ✓ wegen dieser Adjazenz ist [A] von -bar für -keit sichtbar

## → Problem: un-denk-bar?

- un- ist ein Präfix, das sich mit A verbinden will (un-schön, un-sauber);
- un- verbindet sich nicht mit V (\*un-red-(en), \*unschlaf-(en));
- un-denk-bar ist grammatisch, obwohl denk- ein V ist.

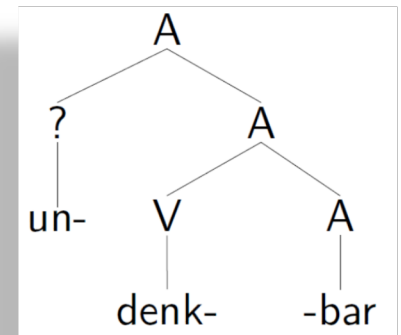


- Das V **denk-** verbindet sich zuerst mit **-bar** zum ein A **denk-bar**
  - Das komplexe Wort, das aus **denk-** und **-bar** gebildet wird, erbt dabei das Kategorienmerkmal des Suffixes **-bar**, also **[A]**.

$$\begin{bmatrix} V & \text{denk-} \\ A & [V \text{ denk-}] \end{bmatrix} \oplus \begin{bmatrix} A & \text{-bar} \\ A & [A \text{-bar}] \end{bmatrix}$$

- Kategorie des Präfixes?

$$\begin{bmatrix} ? & \text{un-} \\ A & [? \text{ un-}] \end{bmatrix} \oplus \begin{bmatrix} A & [V \text{ denk-}] & [A \text{-bar}] \\ A & [A [V \text{ denk-}]] & [A \text{-bar}] \end{bmatrix}$$







## Konventionen:

- a) Verzweigungen (Knoten) eines Baumes mit Categoriesymbolen markieren
- b) der oberste Knoten (Wurzel des Baums) repräsentiert das gesamte Wort
- c) die Reihenfolge (von links nach rechts) der Terminalknoten (Blätter) kodiert die lineare Abfolge der Morpheme



## Wohlgeformtheitsbedingungen:

1. Verzweigungen sind maximal binär.
2. Kanten dürfen sich nicht überkreuzen.
3. Jeder Baum hat nur eine einzige Wurzel.



- Morpheme verbinden sich nur mit Elementen bestimmter **Kategorie**.
- Um diese Selektionsbeschränkungen zu erfüllen, müssen sich Morpheme in bestimmter **Reihenfolge** verbinden.
- Oft kann ein Element sich nur deswegen mit einem komplexen Ausdruck verbinden, da dieser die notwendigen Eigenschaften durch vorherige Verkettung und **Vererbung** erworben hat.
- Die dadurch erzwungene Reihenfolge der Verkettungen wird durch eine **hierarchische Struktur** repräsentiert, die das Ergebnis der Derivation ist



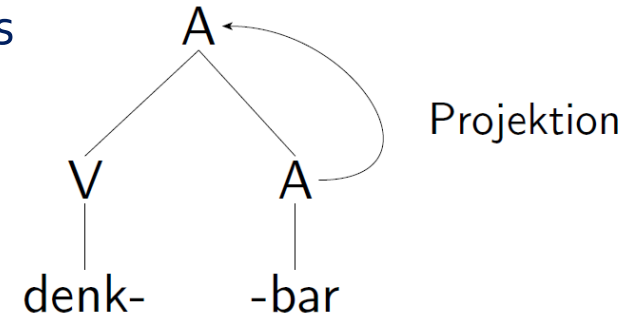
- Kategorie eines mit Suffix derivierten Stammes wird vom Suffix bestimmt

Stamm	Kategorie	Affix	Kategorie	Derivat
Herz	N	-lich	A	A
Rauch	N	-ig	A	A
Schön	A	-heit	N	N
Übel	A	-keit	N	N
Krön-	V	-ung	N	N
Find-	V	-er	N	N
Säug-	V	-ling	N	N
glätt	A	-en	V	V
Rad	N	-eln	V	V



# Projektionsprinzip

- Der **Kopf** gibt seine Merkmale an das Ganze weiter → **Vererbung**
- Das komplexe Ganze ist eine **Projektion** des Kopfes
- 1. Hypothese: Der Kopf innerhalb eines Derivats aus Stamm und Affix ist im Dt. das **Affix**.



Problem: Die Hypothese erfasst nicht, wieso Präfixe bei der Bestimmung der Kategorie eines komplexen Wortes keine Rolle zu spielen scheinen:

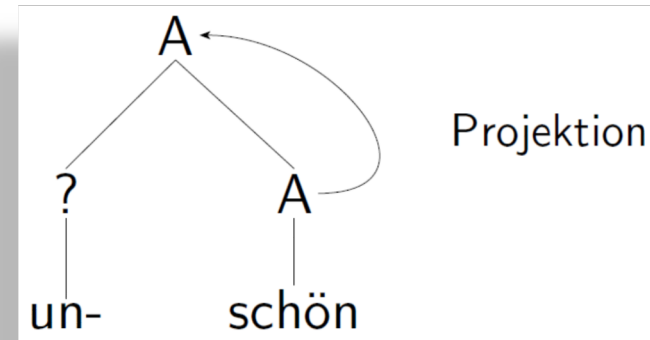
Affix	Kat.	Stamm	Kat.	Derivat
Un-	?	glück	N	N
Ur-	?	gestein	N	N
ver-	?	geh-	V	V
ent-	?	schließ-	V	V
un-	?	möglich	A	A
a-	?	typisch	A	A

# Projektionsprinzip

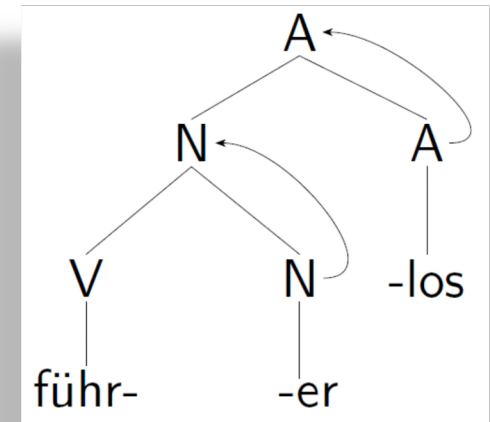


- 2. Hypothese: Der Kopf innerhalb eines Derivats aus Stamm und Affix ist im Dt. **rechts**.

- Unter der Annahme der binären Verzweigung erfasst diese Hypothese



- wieso Präfixe keinen Einfluss auf die Kategorie des Derivats haben, Suffixe aber schon
- wieso das am weitesten rechts stehende Suffix die Kategorie bestimmt

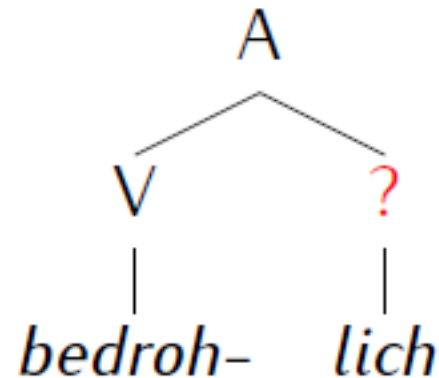
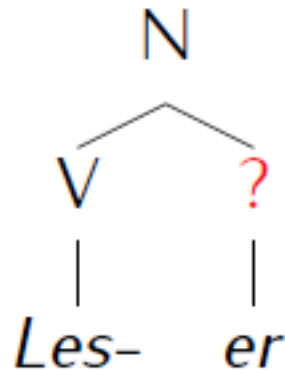


- Konsequenz: Es ist nicht möglich, die Kategorie von dt. Präfixen zu bestimmen. Ein Präfix, das sich mit dem Stamm verbindet bevor ein Affix hinzukommt, beeinflusst niemals die Erfüllung der Selektionseigenschaften des Affixes.

# Zum Kopfstatus von Suffixen (1/2)



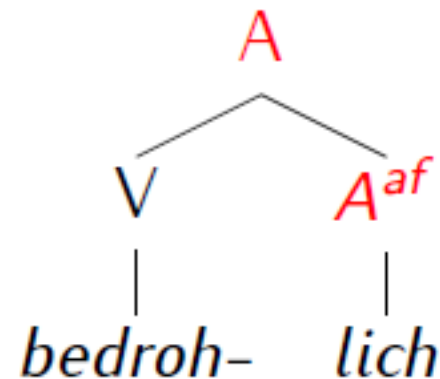
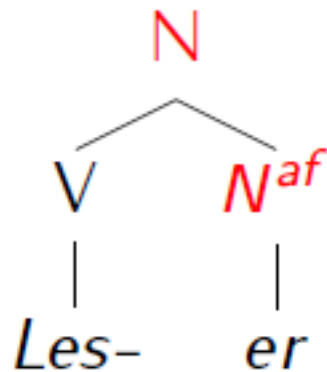
- Den Derivationssuffixen lassen sich genau diejenigen kategorialen Merkmale zuschreiben, die dem abgeleiteten Wort zukommen.



# Zum Kopfstatus von Suffixen (2/2)



- **Kopf-Rechts-Regel:** der Kopf eines morphologisch komplexen Wortes ist die rechte Konstituente dieses Wortes.



# Zur Kategorie von Suffixen



**N<sup>af</sup>** {-er, -ung, -erei, -nis, -heit, -e}

Mal-**er**, Schreib-**ung**, Schrei-**erei**, Wag-**nis**, Dumm-**heit**, Tief-**e**

**A<sup>af</sup>** {-bar, -sam, -haft, -lich}

trink-**bar**, unaufhalt-**sam**, bruchstück-**haft**, irrtüm-**lich**

**V<sup>af</sup>** {-ig, -el}

pein-**ig**(-en), stein-**ig**(-en), ängst-**ig**(-en), stück-**el**(-n), schläng-**el**(-n)

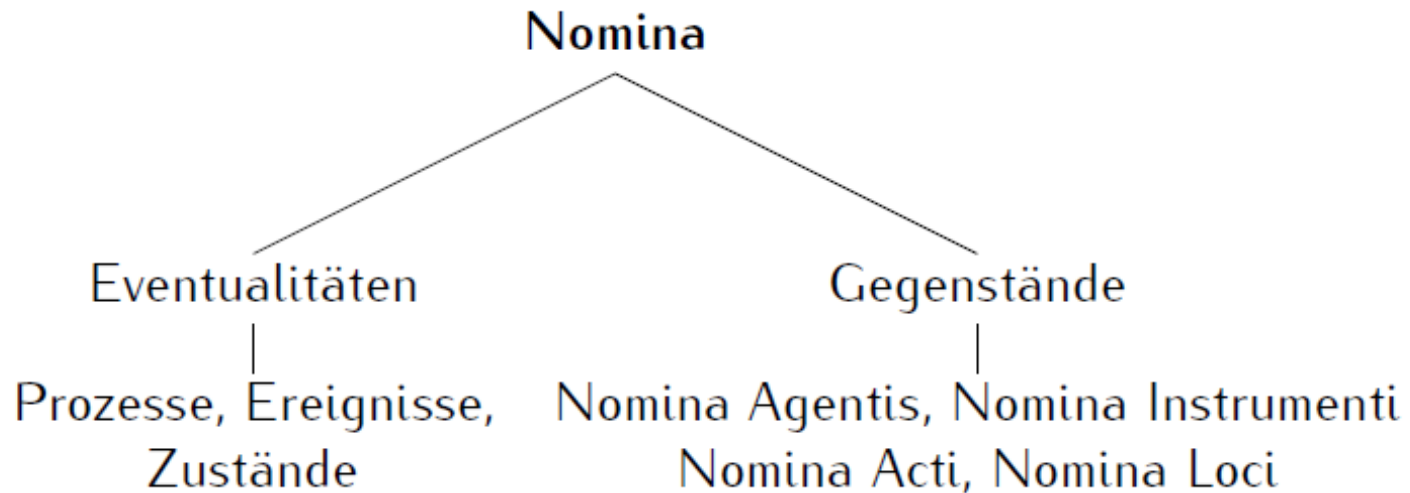




# Zur Selektionseigenschaft der Suffixe

- Subkategorisierung für **V** (= Verbstamm)
  - Mal-er, Schreib-er
  - Schreib-ung, Zieh-ung
  - ess-bar, trink-bar
  - wirk-sam, folg-sam
  
- Subkategorisierung für **A**
  - Dumm-heit, klug-heit, Gereizt-heit
  - Tief-e, Bläss-e, Näh-e, Frisch-e
  
- Subkategorisierung für **N**
  - bruchstück-haft, schmerz-haft
  - irrtüm-lich, pein-lich, richter-lich

# Sem. Interpretation von deverbalen Nomina (Dt.)



Verfolgung Befragung  
(Prozesse)

Vollendung Zerstörung  
(Ereignisse)

Rührung Verzückung  
(Zustände, resultativ)

Bewunderung Verehrung  
(Zustände, nicht-resultativ)

Maler Schlucki Bedienung  
(N.Agentis)

Öffner Feile Hebel  
(N.Instrumenti)

Abbildung Aufkleber Spende Anhängsel  
(N.Acti)

Wäscherei Schmiede Siedlung  
(N.Loci)



# Beispiel: Nominalisierungssuffix -er

## ● Lexikoneintrag -er

Phonologie	/ɐ/
Kategorie	N <sup>af</sup>
Subkategorisierung	[V — ]
Semantik	'Agens oder Instrument der Handlung'

1. Fahr-er, Säng-er, Forsch-er
2. Koch-er, Hosenträg-er, Öffn-er



# Sem. Muster von Adjektiven (Dt.)

- (Um)Kategorisierung  
grimm-ig, skrupel-haft, glück-lich, zappl-ig, zöger-lich
- Relationen
  - Klassenzugehörigkeit:      französ-isch, kitsch-ig, bäuer-lich
  - Vergleich:               engel-haft, kind-lich, flucht-artig
  - Musterkonformität:       plan-mäßig, alphabet-isch
- Modifikation durch Gradierung  
wärm-stens, dümm-lich, ernst-haft  
ur-gemütlich, erz-dumm, über-genau
- Wortinterne Negation  
un-klug, pseudo-liberal, schein-fromm
- Bezug auf Geschehen (Fähigkeit, Möglichkeit)  
sink-bar, lern-fähig, beschreib-bar, verständ-lich, beachten-s-wert



# Beispiel: Adjektivierungssuffix *-haft*

## ● Lexikoneintrag *-haft*

Phonologie	/haft/
Kategorie	A <sup>af</sup>
Subkategorisierung	[N __ ]
Semantik	'Vergleich, WIE N'

- bild-*haft*, streber-*haft*
- bär-en-*haft* → Fugenelement (?!)
- aber auch: zwerg-en-*haft* (i.S.v. *unbeträchtlich, von geringem Ausmaß*)



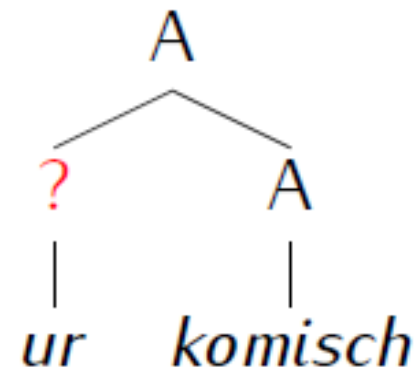
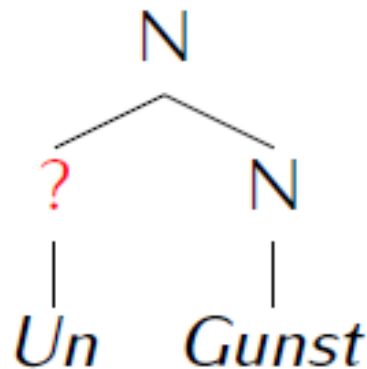
# Zum Kopfstatus von Präfixen (1/2)

- Präfixe sind nicht kategorienbestimmend.

N : [*Un*<sub>N</sub>[*Gunst*]]

A : [*ur*<sub>A</sub>[*komisch*]]

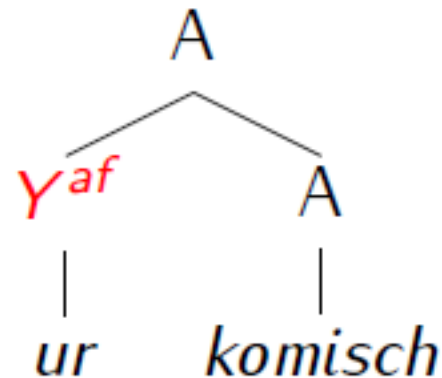
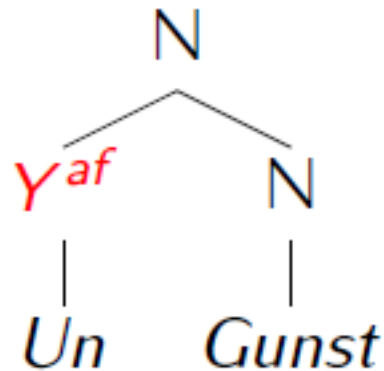
V : [*be*<sub>V</sub>[*laden*]]



# Zum Kopfstatus von Präfixen (2/2)



- **Kopf-Rechts-Regel:** der Kopf eines morphologisch komplexen Wortes ist die rechte Konstituente des Wortes.





# Zur Selektionseigenschaft der Präfixe

- Subkategorisierung für **N**
  - Un-dank Un-menge
  - Ur-mensch Ur-wald Ur-zeit Ur-gewalt
  
- Subkategorisierung für **A**
  - un-glücklich un-flexibel un-gut
  - ur-alt ur-komisch ur-eigen



# Beispiel: Präfix *un-*



## ● Lexikoneintrag *un-*

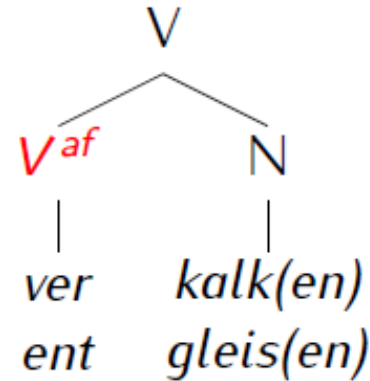
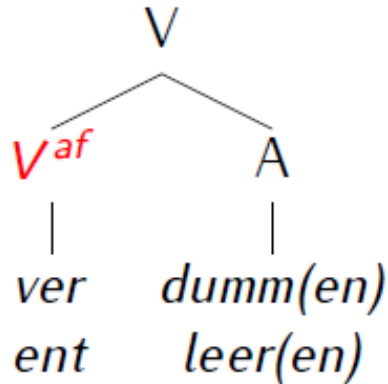
Phonologie	/ʊn/	/ʊn/
Kategorie	ʏaf	ʏaf
Subkategorisierung	[ __N]	[ __A]
Semantik	'Negation, Steigerung'	'Negation'

1. Un-vernunft, Un-summe
2. un-beliebt, un-säglich



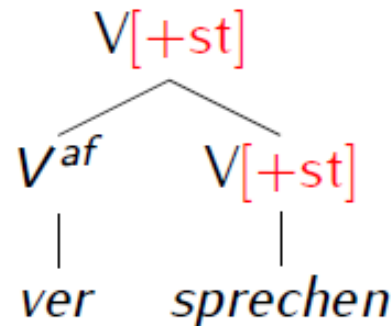
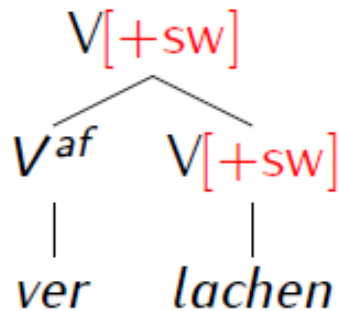
# Zur Kategorie von Verbpräfixen (Dt.)

1. deadjektivische Bildungen: *ver-dumm(en)*, *ver-roh(en)*, *ent-leer(en)*
2. denominalen Bildungen: *ver-kalk(en)*, *ent-gleis(en)*, *ent-schwefel(n)*



Kopf links ?

3. deverbale Bildungen: *ver-richten*, *ver-lachen*; *ver-sprechen*, *ver-trinken*



Kopf rechts ?

Uneinheitliche Analyse für Derivationsbildungen, die nach einem Muster entstehen



# Beispiel: Verbpräfix *ent-*

## ● Lexikoneintrag *ent-*

Phonologie	/ɛnt/	/ɛnt/
Kategorie	V <sup>af</sup>	V <sup>af</sup>
Subkategorisierung	[ __ V/N/A]	[ __ V]
Semantik	'Agens macht V-Handlung rückgängig'	'Agens V-t (Thema)'

1. *ent*-giften, *ent*-sichern
2. *ent*-fliehen



# Verben vs. deverbale Nomina

- Argumentstruktur von **Verben** und **deverbalen Nomina**
  - a. Paul züchtet Hochlandschnecken. Pauls Züchtung Hochlandschnecken
  - b. Otto manipuliert seine Ergebnisse. Ottos Manipulation seiner Ergebnisse
- N.B. Argumente eines Verbs sind **obligatorisch** oder **fakultativ**
  - a. Paul züchtet \*(Hochlandschnecken)
  - b. Otto streicht (den Zaun).
- Frage: Verhalten sich deverbale Nomina wie Verben?
  - a. Öffner, Fahrer, Beobachter
  - b. \*(Appetit-)hemmer – \*Hemmer des Appetits
  - c. \*(Tabletten-)schlucker – \*Schlucker der Tabletten

# Exkurs: verbale Argumentstruktur



1. 

Kategoriale Charakterisierung:	NPnom	NPacc
Semantische Charakterisierung:	x	y

 → morphosyntaktisch

Thematische Rollen: x = AGENS y = THEMA

→ Paul **z**üchtet Schnecken. Otto **manipuliert** seine Versuchsergebnisse.

2. 

Kategoriale Charakterisierung:	NPnom	NPacc
Semantische Charakterisierung:	x	y

 → morphosyntaktisch

Thematische Rollen: x = AGENS y = EXPERIENCER

→ Ihn **begeistern** die jüngsten Ergebnisse. Der Neubau **begeistert** alle Nutzer.

3. 

Kategoriale Charakterisierung:	es
Semantische Charakterisierung:	-----

 → morphosyntaktisch

Thematische Rollen: -----

→ Es **hagelt**. Es **regnet**.

4. 

Kategoriale Charakterisierung:	NPnom	{NPacc, Sfin}
Semantische Charakterisierung:	x	y

 → morphosyntaktisch

Thematische Rollen: x = AGENS y = SACHVERHALT

→ Er **sagt** die Wahrheit. Er **sagt**, dass...



# Argumentvererbung / -sättigung (1/2)

- Nomina Agentis

Schneckenzüchter  $\leftrightarrow$  Paul züchtet Schnecken

Porschefahrer  $\leftrightarrow$  Otto fährt Porsche

- Nomina Instrumenti

Dosenöffner  $\leftrightarrow$  Dieses Gerät öffnet Dosen

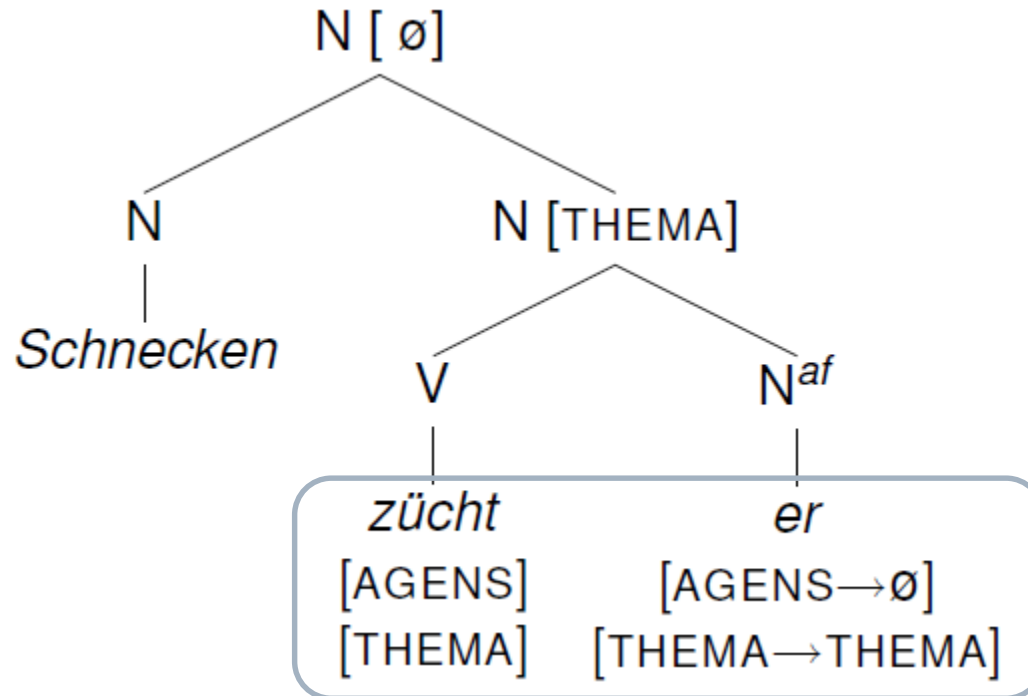
Flaschenhalter  $\leftrightarrow$  Diese Vorrichtung hält Flaschen

- er-Nominalisierungen

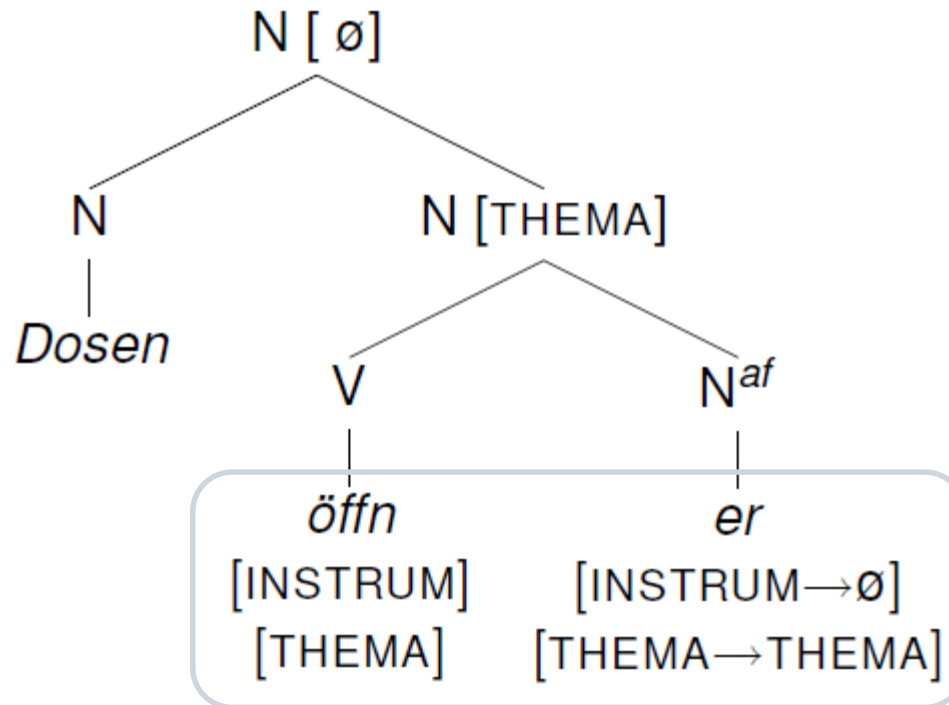
- Das logische Subjekt wird durch das er-Suffix gebunden.  $\rightarrow$  Sättigung

- Nur das logische Objekt kann weitergegeben werden.  $\rightarrow$  Vererbung

# Beispiel: *Schneckenzüchter*



# Beispiel: *Dosenöffner*







# Argumentvererbung / -sättigung (2/2)

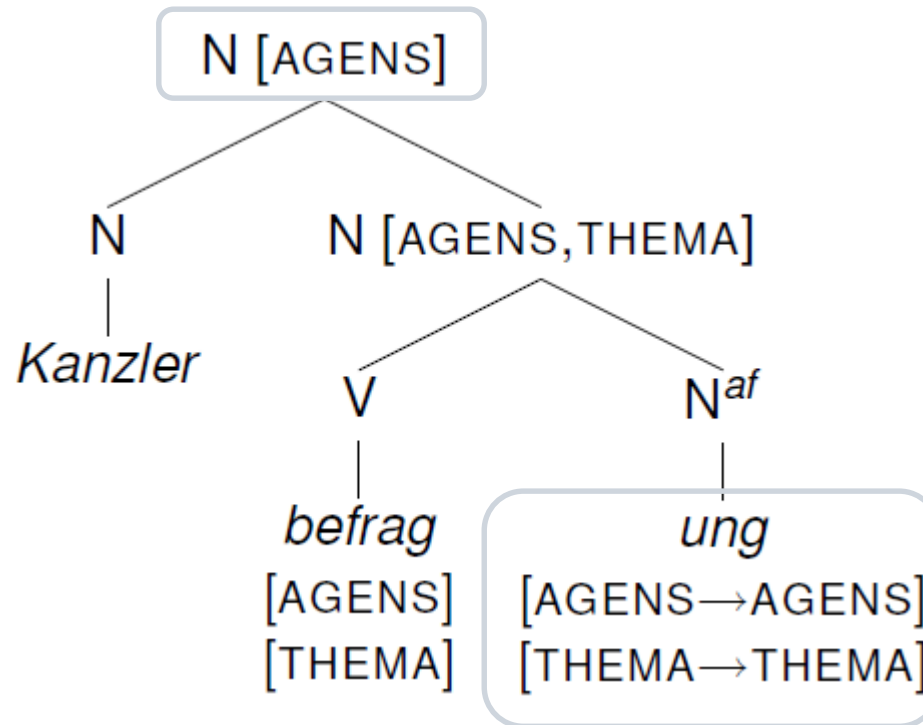
## ● Prozess-, Zustands- und Ereignisnominalisierungen

- a. Kanzlerbefragung *potentielle Ambiguität?*
- b. Heldenverehrung
- c. Aktenvernichtung
  
- d. Die Journalisten befragen **den Kanzler**. → *genitivus objectivus*
- e. Das Volk verehrt **die Helden**.
- f. Der Verdächtige vernichtet **die Akten**.
  
- g. **Der Kanzler** befragt die Journalisten. → *genitivus subjectivus*
- h. **Die Helden** verehren ihren Kriegsgott.

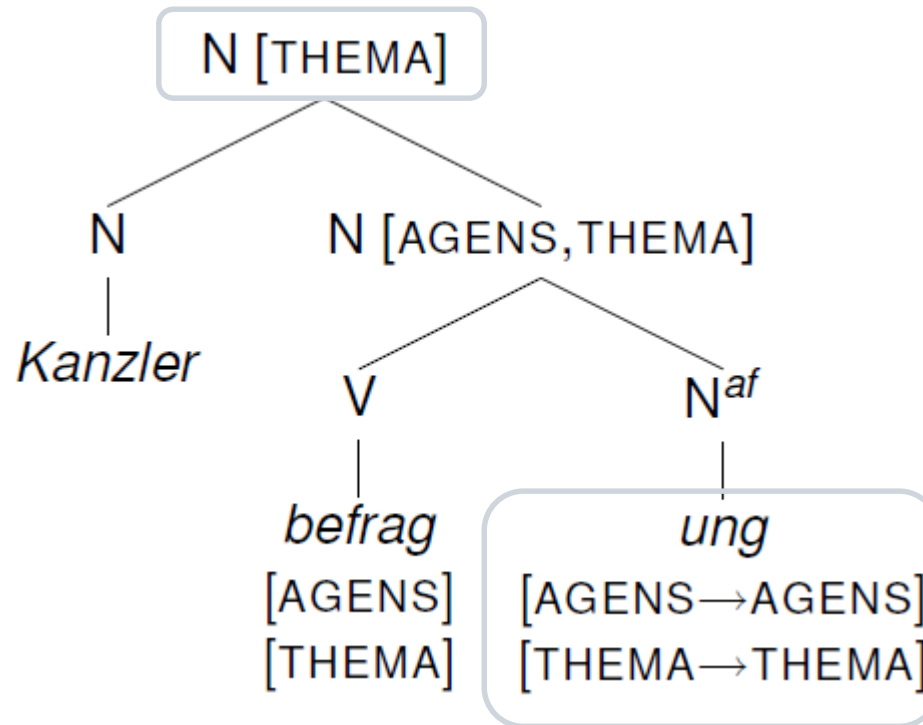
## ● Ung-Nominalisierungen (Generalisierung I)

Alle Argumente können vererbt werden.

# Beispiel: *Kanzlerbefragung* (*Genitivus Objektivus*)



# Beispiel: *Kanzlerbefragung* (Genitivus Subjektivus)





# Distribution der Ambiguitäten

- Beobachtung: **ambig** sind nur Prozess- und Zustandsnominalisierungen; Ereignisnominalisierungen sind immer **eindeutig**!

Vgl. Ereignisnominalisierungen:

- Taubenvergrämung durch das Grünamt
- \*Grünamtvergrämung der Tauben
- Preisverleihung durch die Jury
- \*Juryverleihung des Preises

- **Ung**-Nominalisierungen (Generalisierung II) [Ehrich & Rapp 2000]

1. Prozessverben und Zustandsverben vererben alle Argumente.
2. Ereignisnominalisierungen vererben nur das logische Objekt.



## Wortbildung

### Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen

Zweite, überarbeitete Auflage

Roland Schäfer

Textbooks in Language Sciences 2



#### **Zusammenfassung von Abschnitt 7.1**

Ein morphologischer Prozess ist umso produktiver, je weniger Einschränkung es bezüglich seiner Anwendbarkeit auf die Wörter einer Wortklasse gibt. Ein Prozess ist transparent (ggf. aber nicht produktiv), wenn die Art seiner Bildung deutlich erkennbar ist. Komposita sind Neubildungen eines Worts aus zwei existierenden Wörtern, von denen eins als Kopf die grammatischen Merkmale der Neubildung bestimmt. In der Komposition werden immer zwei Wörter zusammengesetzt, ggf. aber rekursiv. Fugenelemente haben keine einfach zu bestimmende grammatische Funktion.

#### **Zusammenfassung von Abschnitt 7.2**

Bei der Konversion werden neue Wörter ohne Formveränderung aus bestehenden Wörtern gebildet.

#### **Zusammenfassung von Abschnitt 7.3**

Derivation ist die Bildung neuer Wörter aus existierenden Wörtern unter Anfügung von Affixen. Verben mit Verbpartikeln und Verbpräfixen unterscheiden sich in ihrer Syntax und ihrer Flexion. Bei der Derivation kann sich die Wortart ändern, muss aber nicht. Wortbildungssuffixe sind nur in bestimmten Abfolgen kombinierbar.

# Inflection-Derivation Continuum (1/2)



Haspelmath & Sims 2010: Understanding Morphology

Inflection	Derivation
(ii) obligatory expression of feature	not obligatory expression
(iii) unlimited applicability	possibly limited applicability
(iv) same concept as base	new concept
(vi) compositional meaning	possibly non-compositional meaning
(x) cumulative expression possible	no cumulative expression

**Table 5.5** A list of properties of inflection and derivation

# Inflection-Derivation Continuum (2/2)



Haspelmath & Sims 2010: Understanding Morphology

Language	Formation	Example	cum	obl	new	unl	cm
English	3rd singular	<i>walk/walks</i>	I	I	I	I	I
English	noun plural	<i>song/songs</i>	D	I	I	I	I
Spanish	diminutive	<i>gato/gatito</i>	D	D	I	I	I
English	repetitive	<i>write/rewrite</i>	D	D	D	I	I
English	female noun	<i>poet/poetess</i>	D	D	D	D	I
English	action noun	<i>resent/resentment</i>	D	D	D	D	D

*Note:* cum= cumulative expression; obl = obligatory; new = new concept;  
unl = unlimited applicability; cm = compositional meaning.

**Table 5.6** A continuum from inflection to derivation